

# Einige Branchen sehen Silberstreif am Horizont

**INTERVIEW** Wirtschaftsförderkreis Harlingerland zieht eine erste Bilanz in der Coronakrise – Schwerpunkt Tourismus

In den zurückliegenden Monaten waren die Berater wichtige Gesprächspartner für hiesige Unternehmen.

## Wie sah es für die Unternehmen im Landkreis zu Beginn des Corona-Lockdowns aus?

**WfK:** Neben systemrelevanten Branchen mit Umsatzzuwächsen auf der einen Seite kam das Wirtschaftsleben auf der anderen Seite quasi zum Erliegen. Es hat vielen Unternehmern plötzlich vor Augen geführt, wie schnell der unternehmerische Erfolg in einem Desaster enden kann.

## Wie sieht es heute für die Unternehmen aus?

Heute kann man vorsichtig sagen, dass die Wirtschaft in manchen Branchen merklich anzieht, während andere weiterhin mit enormen Auflagen zu kämpfen haben. Bund und Land haben mit Sofortprogrammen und Überbrückungshilfen zwar Linderung bringen können, aber auch das ist kein Garant für eine weitere Existenz. Unternehmen kämpfen aktuell in vielen Fällen damit, ihr Schiff auf Kurs zu halten. Der WfK merkt dies an erhöhtem Beratungsbedarf aus den Unternehmen zu Fragen der Finanzierung, Fördertöpfen und vorausschauender Unternehmensplanung.

## Sind nach Ihrer Erkenntnis viele Betriebe in der Region existenzielle Nöte geraten?

Aus IHK- und Kreditinstitutskreisen kommen Signale, dass im weiteren Verlauf der Coronakrise mit Insolvenzfällen gerechnet wird. Hintergrund hierfür sollen die Stundungen bei Krankenkassen, Finanzämtern, Kreditinstituten, Lieferanten oder anderen Stellen sein, die fällig werden und zu Liqui-

ditätsschwierigkeiten führen können. Die schwierige Lage des Gastgewerbes kommt in der aktuellen IHK-Saisonumfrage deutlich zum Ausdruck. Demnach haben 88 Prozent Kurzarbeit angemeldet, 86 Prozent Soforthilfen beantragt und 54 Prozent einen Liquiditätskredit beantragt. Hoffnung gibt es für das kommende Jahr: Vier von fünf Unternehmen rechnen mit einer Rückkehr zur Normalität.

## Wie sieht die Situation in anderen Branchen aus?

Es kann festgestellt werden, dass Unternehmen in der Veranstaltungslogistik, des Catering, Schausteller, Clubs und Bars von den Verbotsworten existenziell betroffen sind. Ebenso sind Unternehmen erheblich eingeschränkt, deren Branchen im engen Kontakt mit dem Endkunden stehen. Aufgrund von Hygiene- und Abstandsregeln lassen sich bestehende Kapazitäten nicht voll ausschöpfen und führen zwangsläufig zu Umsatzeinbußen. Dem gegenüber stehen vermehrte Ausgaben für Hygienestandards.

## Stellen Sie fest, dass der Landkreis Wittmund besonders von bestimmten Auswirkungen der Pandemie betroffen ist?

Der Tourismus hier ist – wie überall – allgemein betroffen. Hierzu zählen die Branchen der Beherbergung, Gastronomie sowie alle nachgelagerten Unternehmen im Handel, Dienstleistung und Handwerk sowie auch der Kultur. Der Landkreis Wittmund ist bekannt für seine ländliche Struktur und gerade hier wird der gesellschaftliche Zusammenhalt in „coronafreien“ Zeiten gelebt. Die Absagen für Dorf-, Stadt- und Schützenfeste oder anderer Veranstaltungen bringen somit auch die Beteiligten und die da-



Der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland mit seinem Vorsitzenden Hendrik Rösing (links) und Geschäftsführer Frank Happe sind in den Zeiten der Coronakrise stark gefordert

BILDER: KLAUS-DIETER HEIMANN

mit in Verbindung stehenden Wertschöpfungsketten in argem Bedrängnis.

## Wie hat der Wirtschaftsförderkreis auf Anfragen – etwa zu Hilfsprogrammen – reagiert?

Wir haben schnell reagiert und die kostenfreie Beratung auf Online umgestellt, um die Betroffenen schnell zu erreichen. Angebote zum Thema „Wie sichere ich meine Liquidität“ waren schnell ausgebucht und wurden mehrfach angeboten. Oberstes Ziel ist für uns, schnell und unbürokratisch zu helfen. Dazu gehören auch Themen wie Führung in Coronazeiten, Re-Start im Büro nach dem Homeoffice, Konflikte der Belegschaft durch die Corona-Situation, effizientes Organisieren von Meetings – analog und on-

line. Im August sind Veranstaltungen zum Thema Online-Marketing und Social Media für Soloselbstständige und für September die Gründertage geplant.

„Ball der Wirtschaft kann nicht stattfinden – diese Entscheidung haben wir uns nicht leicht gemacht.“

## Gerade im Coronazeitalter gibt es viele Neuerungen, etwa bei Fördermöglichkeiten. Wie geht der WfK damit um?

Förderbeiträge, Förderinhalte und Regularien ändern sich

wöchentlich und müssen kurzfristig bekannt gegeben werden. Wir sind in wöchentlichen Telefonkonferenzen mit der NBank in Kontakt, damit die richtigen Informationen zur rechten Zeit beim Empfänger landen können.

## Was macht der WfK mit den bereits geplanten Präsenz-Veranstaltungen?

Die persönlichen Beratungsangebote in der Geschäftsstelle nehmen wieder zu. Sie sind nach vorheriger Terminvereinbarung unter entsprechenden Schutzmaßnahmen, möglich. Auch unsere Mitgliederversammlung soll in diesem Jahr stattfinden. Bei einer Veranstaltung aber haben wir es uns nicht leicht gemacht. Der in der Region als Highlight bekannte

und in der Wirtschaft etablierte Ball der Wirtschaft findet in diesem Jahr nicht statt. Die Vorstandsmitglieder sind sich darin einig, dass ein solcher Ball nicht in die Zeit passt. Die Situation der Wirtschaft ist und bleibt angespannt und ein gewohnt ausgelassener Ball in sorgenfreier Atmosphäre ist aktuell einfach nicht vorstellbar. Gestärkt wird dieser Entschluss durch gesetzliche Auflagen für Veranstaltungen. Wir freuen uns darauf, den Ball 2021 wieder feiern zu können. Auch das Neujahrgespräch 2021 wird als Präsenzveranstaltung geplant, denn das persönliche Gespräch ist den Unternehmen wichtig. Wir hoffen, dass bis dahin weitere Lockerungen und ein umsichtiger Umgang untereinander diese Veranstaltung möglich machen.

## Wie sieht die Zukunft der Wirtschaft für den Landkreis aus?

Der Blick in die Zukunft im Landkreis und der Region bleibt spannend, sie steckt voller Potenziale und sollte weiterhin mit Nachdruck angegangen werden. Die Coronakrise hat gezeigt, wie verletzlich wir sind und vor allem, wie wichtig neben anderen Branchen der Tourismus für die Region ist; auch Gaststätten, Einzelhandel, Dienstleistungen, Handwerk und viele andere Branchen profitieren von unseren Gästen. Urlaub in Deutschland wird an Bedeutung gewinnen und kann für unsere Region ein noch wichtiger Faktor werden. Insofern ist es zu begrüßen, dass der Landkreis dieses Thema mit Unterstützung durch die verantwortlichen Touristiker und dem Wirtschaftsförderkreis priorisiert. Umso wichtiger ist es, dass der Ostfriesenlandplan des Landes umgesetzt wird und der Landkreis ausreichend bei der Verteilung der Gelder berücksichtigt wird.